

Andreas Barduna

**System4Med 2015: Sauberer, sicherer, sparsamer**

Rede zum Medica-Pressegespräch am 12.11.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich heiÙe Sie herzlich willkommen.

„System4Med 2015: Sauberer, sicherer, sparsamer mit Miele“ – dies ist unser Motto auf dieser Medica, und hierzu möchte ich Ihnen nun vier Innovationsschwerpunkte vorstellen.

- Erstens: Eine neue Generation hocheffizienter und komfortabler Untertisch-Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Zweitens: Mehr Effizienz und Komfort bei unseren Containerwaschanlagen und Großsterilisatoren
- Drittens: Unsere neuen Partner für noch mehr Innovation und Kundennähe
- Und schließlich viertens: Die Weiterentwicklung unseres Serviceportfolios

Ich beginne mit unseren neuen Reinigungs- und Desinfektionsautomaten für dezentrale Medizinproduktaufbereitung, die mit ihren Vorläufern nicht mehr viel gemein haben, und dies nicht nur optisch. Die Haupteinsatzfelder unserer Geräte dieser Größe und Bauart sind bekanntlich Praxen und Labore. Aber seit mehr als einem halben Jahrhundert bewähren sie sich auch in Kliniken; sei es aus Platzgründen oder für Spezialanwendungen.

Was sich genau verändert hat, lässt sich am einfachsten direkt am Gerät erklären.

Herr Dr. Miele hat gerade die Investitionen in unser Werk Bielefeld erwähnt, wo wir unter anderem eine komplett neue Spülraumfertigung errichtet haben. Auch dieser Spülraum ist dort entstanden, und zwar unter Einsatz von hochmoderner Laser-Technologie. Früher gab es hier an den Seiten deutlich sichtbare Rollnähte. Dieser Spülraum ist spaltfrei verschweiÙt. Wenn Sie mit der Hand an den Wänden entlangstreichen, werden Sie nichts spüren.

Außerdem finden Sie hier keine Heizelemente mehr, da diese in die Umwälzpumpe integriert sind. Beides zusammen schafft einen neuen Hygienestandard, da sich dank des nun komplett glatten Innenraums hier keine Anschmutzungen mehr absetzen können.

Zudem ist deutlich mehr Platz: In dieses Gerät passt zum Beispiel ein Beladungsträger, in dem sich sechs Siebschalen pro Charge aufbereiten lassen und zusätzlich weitere Hohlkörperinstrumente. Dies ist ein Plus an Kapazität von 50 Prozent. Außerdem können die Geräte weiterhin MIC-Instrumentarium, Anästhesiezubehör und spezielles Instrumentarium aus den Bereichen Urologie, Gynäkologie, Ophthalmologie oder anderen Fachrichtungen reinigen und desinfizieren.

Dies aber unter deutlich komfortableren Bedingungen als bisher: Die neuen Geräte verfügen über eine patentierte, drehzahlvariable Umwälzpumpe, die den Wasserdruck den jeweiligen Programmphasen anpasst. Damit werden eine ausgezeichnete Reinigung und eine gute Abspülung in der Neutralisationsphase erreicht. Gleichzeitig spart das neue System Wasser und senkt den Energieverbrauch je nach Programm gegenüber der Vorgängergeneration um bis zu 20 Prozent.

Anders als früher werden Wasser und Trocknungsluft nicht mehr von der Decke des Spülraums, sondern aus seiner Rückwand heraus in das Gerät geführt.

Das Besondere: Korbankopplungen, die nicht gebraucht werden, verschließen sich automatisch. So wird ein Druckverlust im Spülsystem vermieden, um ein gutes Aufbereitungsergebnis sicherzustellen.

Sobald die letzte Spülphase beendet ist, wird der Wasserdampf aus dem Spülraum in den Dampfkondensator an der Rückseite geleitet und kondensiert.

Was dann geschieht, unterscheidet sich je nach Geräteausstattung:

- Bei der Funktion „EcoDry“ öffnet sich die Gerätetür automatisch, sobald die Temperatur im Spülraum 70°C unterschreitet. Das Spülgut trocknet dann schnell durch die entweichende, heiße Luft.
- Die Trocknungsfunktion „DryPlus“ dagegen nimmt die im Spülraum verbleibende Feuchtigkeit mit der aufgeheizten Trocknungsluft auf und führt sie durch den Dampfkondensator nach außen. Dabei verhindert ein hocheffizienter HEPA 13-Luftfilter, dass Partikel aus der Umgebungsluft in das Trocknungssystem einströmen und sich auf den Instrumenten ablagern.

Verschlossen werden alle Geräte automatisch mit der neuen Funktion AutoClose.

Noch mehr Komfort bietet das neue Bedienpaneel.

Es ist Türgriff und Bedienfeld zugleich, und die besondere Technik Touch-auf-Edelstahl ermöglicht neben der einfachen Bedienung auch eine sehr leichte Reinigung. Die Programme lassen sich mit kurzem Tastendruck anwählen, dazu informiert dann das Display in der jeweils gewünschten Sprache. Natürlich werden auf Wunsch Parameter wie Ist-Temperatur, A<sub>0</sub>-Wert oder Chargennummer angezeigt. Wer bestimmte Programme häufig nutzt, kann drei als Favoriten speichern und schnell per Kurzwahltaste anwählen.

Ich komme zum zweiten Innovationsschwerpunkt, und hier zu unseren Großkammer-Reinigungs- und Desinfektionsanlagen.

Diese werden seit Jahren erfolgreich in Kliniken eingesetzt, um dort sperrige Güter wie Container, Transportwagen und Bettgestelle aufzubereiten.

Chirurgisches Instrumentarium gehörte bisher nicht dazu.

Um diese Lücke zu füllen, haben wir ein neues Spülsystem entwickelt, mit dem 20 beziehungsweise 40 DIN-Siebschalen je nach Gerätegröße in einer Charge aufbereitet werden können. Damit lässt sich die Großkammeranlage nutzen, wenn die Großraumdesinfektoren vorübergehend nicht zur Verfügung stehen, zum Beispiel wegen Validierung, oder aber mehr Instrumente als üblich aufzubereiten sind.

Für einen besonders wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Betrieb dieser Anlagen trägt unser neues „Combi Eco-System“ bei, mit dem sich der Verbrauch an vollentsalztem Wasser und an Heizenergie innerhalb einer Zentralen Sterilgut-Versorgungsabteilung deutlich senken lässt. Herzstück ist eine Sammelleitung, wie Sie sie, messemäßig beleuchtet, dort drüben sehen. Im wahren Leben verbindet eine solche Leitung mehrere Großraumdesinfektoren mit einer Großkammer-Reinigungs- und Desinfektionsanlage. Sie führt das vollentsalzte Wasser aus mehreren Desinfektoren in den Puffertank einer Großkammeranlage, so dass es dort für die Zwischen- und Schlusspülung ein weiteres Mal genutzt werden kann.

Ich darf Ihnen an dieser Stelle verraten, dass unsere Auftragsbücher für Großkammeranlagen, auch dank Neuentwicklungen wie dieser, gut gefüllt sind. Und ich gehe davon aus, dass im kommenden Jahr die Nachfrage weiter steigt.

Wie die Großkammeranlagen stammen auch unsere Groß-Sterilisatoren aus dem Miele-Werk Bürmoos in Österreich. Ab 2015 stellen wir unseren Kunden dafür neue, komfortable Be- und Entladesysteme zur Verfügung. Diese neuen Logistiksysteme sind

universell einsetzbar, denn sie können nicht nur Sterilgutcontainer, sondern auch Drahtkörbe für Sterilgut in Weichverpackung transportieren.

Was Sie hier sehen, ist eines der neuen Entladebänder, das in der ZSVA des Klinikums Osnabrück bereits im Einsatz ist. Und die Feedbacks aus Osnabrück sind positiv: Das System arbeitet eigenständig und entlastet so die Mitarbeiter. Wenn die Container, Körbe oder Beladungswagen positioniert sind, läuft der automatische Prozess weiter – auch nach Dienstschluss.

Ich komme zum dritten Kapitel für heute: Unsere neuen Partner.

Auf dem Miele-Stand begrüße ich heute zunächst die Vertreter des australischen Unternehmens Nanosonics: Dieser Hersteller hat das Ultraschallsonden-Desinfektionssystem „trophon EPR“ entwickelt, das Miele Professional seit April dieses Jahres in Deutschland vertreibt und jetzt aufgrund des großen Interesses auch in Österreich, Italien, Belgien und den Niederlanden anbietet.

Und zwar inklusive aller Serviceleistungen wie Installation, Inbetriebnahme und bei Bedarf der Validierung. Das System desinfiziert eine Ultraschallsonde direkt am Behandlungsort in nur sieben Minuten und damit doppelt so schnell wie die herkömmliche Desinfektion im Tauchbad.

Mit zwei starken Partnern aus Deutschland wartet Miele Professional im Bereich der Datendokumentation auf: Kliniken steht das erfolgreiche Chargendokumentationssystem EuroSDS der Firma IBH Datentechnik jetzt als Version 6 zur Verfügung. Die Neuerungen präsentieren wir an dem Packtisch, der rechts von Ihnen steht.

Und Arztpraxen erhalten mit der neuen „Segosoft Miele Edition Version 7“ der Firma Comcotec die einzige Dokumentations-Software mit Sicherheitszertifizierung des deutschen Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Zur Ausstattung großer Krankenhäuser gehören auch immer häufiger Robotik-Instrumente.

Alle gängigen Instrumente werden nun mit unserem neuen System „ROBOTVARIO X-tra“ sicher und schnell aufbereitet. Wir freuen uns darüber, dass der Weltmarktführer für OP-Roboter, Intuitive Surgical Inc. aus Kalifornien, dieses System für seine Instrumente empfiehlt – einschließlich der Instrumente der neuen da Vinci **Xi**-Roboter.

Hier sehen Sie den neuen, modularen Beladungswagen für acht Instrumente.

Nun möchte ich Ihren Blick kurz auf das Klinikbett dort drüben richten. Unsere Großkammer-Anlagen reinigen und desinfizieren bekanntlich auch Bettgestelle, und dies so erfolgreich, dass wir gleich mit zwei führenden internationalen Herstellern kooperieren, wenn es um Aufbereitung dieser Produkte in unseren Anlagen geht.

Mit dem Startschuss zur Medica haben wir die Empfehlung der Firma wissner-bosserhoff für die Aufbereitung ihres neuen Bettenmodells „image 3-w“ in Miele-Großkammeranlagen bekommen. Und mit der Firma Stiegemeyer verbindet uns jetzt eine Partnerschaft zur Entwicklung effizienter und hygienischer Aufbereitungsverfahren bei größtmöglicher Materialschonung.

Verehrte Gäste, last but not least, möchte ich Sie zu einem kurzen Streifzug durch unsere neuen Services einladen.

Die Vermutung liegt nahe, dass bei einem derart umfangreichen Produktportfolio die Planung neuer Projekte in einem Krankenhaus sehr lange dauert. Um Sie und unsere anderen Messegäste vom Gegenteil zu überzeugen, haben wir auf dem Stand einen besonderen Beratungsplatz eingerichtet. Hier führen wir unseren Kunden vor, dass ihre Wünsche sich sehr schnell in konkrete Planungen umsetzen lassen, zum Beispiel mit neuen Softwaresystemen wie sie auch die Miele-Spezialisten bei ihrer Beratung im Krankenhaus nutzen. Wenn unsere Kunden angeben, welche Instrumentenmengen zu welchen Zeiten aufbereitet werden müssen, lässt sich leicht und schnell ermitteln, welche Geräte und Anlagen die neue ZSVA braucht. Wie diese dann in einem Raum angeordnet werden können, visualisiert Miele anhand computeranimierter Zeichnungen, die zwei- oder sogar dreidimensional sein können.

Eine Zeichnung, wie gerade oben rechts auf dem Monitor zu sehen, können wir auch hier auf der Medica erstellen.

Auch für die Finanzierung bietet Miele Professional seinen Kunden individuelle und flexible Lösungen. Neben der klassischen Option des Gerätekaufs gibt es für Kunden auch die Möglichkeit, Produkte zu mieten oder zu leasen. So können Kunden die für sie vorteilhafteste Beschaffungsart wählen.

Und fehlt einmal der Platz für die zentrale Instrumentenaufbereitung, etwa weil diese umgebaut wird, bietet Miele Professional eine praktische Lösung bald auch hierfür: Zum Beispiel mit einer modular aufgebauten Interims-ZSVA außerhalb des Klinikgebäudes, in der die Medizinprodukteaufbereitung – unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben – während der Umbauphase fortgesetzt werden kann.

Schließlich und endlich, verehrte Damen und Herren, sind die Spezialisten des Miele-Serviceteams auch dann weiter für die Kunden da, wenn die ZSVA ihren Betrieb aufgenommen hat, beispielsweise mit umfassenden Wartungsverträgen.

Wegen der großen Nachfrage und des ausgezeichneten Service-Images von Miele Professional zählen diese Serviceverträge zu den wachstumsstärksten Segmenten der gesamten Miele Gruppe. Demzufolge freue ich mich, Ihnen heute ankündigen zu können, dass Miele Professional in den nächsten drei bis vier Jahren rund 300 Servicetechniker zusätzlich einstellen wird, die unseren Kunden an sieben Tagen die Woche zur Verfügung stehen, Sonn- und Feiertage also inklusive.

Meine Damen und Herren, unser Messemotto „System4Med 2015: Sauberer, sicherer, sparsamer“ beinhaltet ein Versprechen: Wer sich für Miele Professional entscheidet, bekommt einen starken und zuverlässigen Partner mit einem Produkt- und Dienstleistungsangebot, das sich weltweit bewährt. Der kurze Film, den ich Ihnen zum Abschluss vorführen möchte, mag dies illustrieren, getreu dem alten Fotografen-Motto: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit – und wünsche Ihnen eine spannende und anregende Messe!